

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 43

Artikel: Brandgeruch in Polen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-510623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brandgeruch in Polen

Den Polen macht die Annäherung Brandts an das kommunistische Rußland Angst, auch wenn sie sie offiziell loben müssen. Im polnischen Volk ist bereits das Bonmot im Umlauf, wie schön die Welt gewesen sei, als BB nur Brigitte Bardot und nicht Brandt/Breschnew bedeutet habe.

Inzwischen wird den Polen noch bänger zumute sein, nachdem Herr Breschnew seinen Freund Brandt – und das ausgerechnet in Jugoslawien gegenüber Tito! – als einen klugen und verständigen Mann gelobt und anschließend gesagt hat, Herr Brandt sei der größte Staatsmann des Westens. Dabei

haben die Deutschen schon einmal einen Gröfaz (größten Feldherrn aller Zeiten) gehabt. Das war Hitler. Den «Gröfaz» haben seinerzeit die Deutschen selber kreiert, – den größten Staatsmann beschehen ihnen nun die Russen.

Dabei ist es erstaunlich, was und wieviel die russischen Machthaber in den letzten Jahren gelernt haben. Sie sind umgänglicher geworden und ihre Sitten haben sich mordsmäßig verfeinert –, abgesehen von dem kleinen Ueberfall 1968 auf die wehrlose Tschechoslowakei, der aber genaugenommen auch nur ein «Freundschaftsdienst» war. Lenin sprach zum Beispiel noch von den «nützlichen Idioten des Westens», die der Kommunismus zu seiner Ausbreitung nötig habe; Breschnew würde eine

solche diffamierende Bezeichnung längst nicht mehr über die Zunge rutschen (lieber bisse er sie ab), er drückt sich viel gewählter und diplomatischer aus, wenn er von den großen Staatsmännern des Westens spricht.

In Berlin gab es zu der Zeit, da Brandt Bürgermeister der Stadt war, das Kabarett «Die Stachelschweine». Das hatte Jahre vorher Kiesinger wegen seiner Nazivergangenheit unter Beschuß genommen, – von Brandt aber sagten die Stachelschweine 1964: «Der Ostwind macht aus einem kleinen Funken einen großen Brand(t).»

Ein genial prophetisches Wort. Und das sechs Jahre vor Brandts Gang nach Moskau und sieben vor seiner Pilgerfahrt auf die Krim! Kinder und Narren ... Till



Wenn Autofirmen ihre neuen Fabrikate dem, was man heute Oeffentlichkeit nennt, vorstellen und damit Scheinwerfer, Kameras, Photoapparate, Mikrophone, Kugelschreiber und Schreibmaschinen zu eifernder Betriebsamkeit bringen, dann findet keiner etwas dabei. Die «Buchpremiere», also die Präsentation eines neuen Produktes der Leserbefriedigungsindustrie, hat es zu vergleichbarer Selbstverständlichkeit noch nicht gebracht.

Georg Ramseger



Sam – das haben sie gern!

Ja, Sam – das ist gesundes kräftiges Fleischragout mit viel Sauce. Bei Sam ist jedes Stück so richtig gut zum Beissen und... saftvoll... und... krrraftvoll.

Ganz toll! 450 g Fr. 1.60 (Entschuldigen Sie, aber Sie könnten's selber nicht besser zubereiten...! Auf keinen Fall so schnell.)